



Der Wochenkommentar

SNB-Gewinnausschüttung ist kein Naturgesetz



Je länger die Bilanz der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wurde, desto mehr wuchs der Forderungskatalog an sie. Die SNB sollte wahlweise Klimaschutz betreiben, die strukturell defizitäre AHV sanieren oder die Pensionskassen entlasten. Für Jürg Müller ruft der Verzicht auf eine Gewinnausschüttung in Erinnerung, dass sich die SNB auf die Wahrung der Preisstabilität konzentrieren können muss. Wer von einer Zentralbank ein politisches Wunschkonzert verlangt, erhält über kurz oder lang einen geldpolitischen Schwanengesang.

[Das Aussetzen der SNB-Gewinnausschüttung als Warnschuss](#)

Denkanstoss

Warum wir Multinationale brauchen

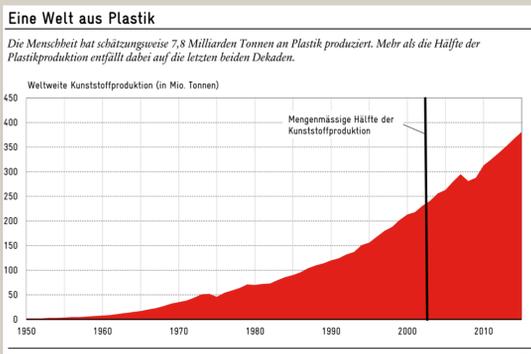


Grosskonzerne tragen wesentlich zur Finanzierung des Staates bei. Eveline Hutter, Researcher bei Avenir Suisse, verweist auf die geänderten Rahmenbedingungen für internationale Unternehmen durch die OECD-Mindeststeuer. Die Politik sei gefordert, die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes zu stärken. Bleibe die Schweiz attraktiv, werden die Grosskonzerne auch weiterhin ihren Beitrag zur Finanzierung staatlicher Aufgaben leisten.

[Es ist an der Zeit, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Schweiz zu stärken](#)

Umwelt

Wohin mit den Plastikbergen?



Weniger als 1% des Plastiks in den Meeren stammt aus den Flüssen Europas, 81% aus Asien. Daran ist Europa nicht ganz unschuldig: 2019 exportierte allein die EU 1,5 Mio. Tonnen Plastikabfall in Entwicklungsländer, die mit dem Recycling und der Verwertung überfordert sind. Die Abfallmengen der Schweiz sind oft zu klein, um eine Sortieranlage auszulasten. Deshalb wird der separat gesammelte Kunststoff etwa nach Deutschland ausgeführt. Von dort wiederum landet ein nicht unerheblicher Anteil in Asien. In solchen Fällen wäre eine Verwertung des Plastikmülls in Schweizer Kehrichtverbrennungsanlagen umweltschonender.

[Wohin mit den Plastikbergen?](#)

Die Zahl



77% der News konsumierenden 18- bis 24-Jährigen in der Schweiz haben in einer [Umfrage](#) 2022 angegeben, dass ihre Hauptnachrichtenquelle Online-Plattformen oder soziale Netzwerke darstellen. Noch vor 7 Jahren waren es erst 62%. Auch bei den älteren Semestern werden Online-Medien immer bedeutender: Bei den über 55-Jährigen waren es nämlich 2022 ebenfalls schon rund 30%. (JMU)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien



Bevölkerungszahlen: Seit 2023 leben in der Schweiz neun Millionen Menschen, haben [Swissinfo](#) und die Nachrichtensendung [«Telegiornale» des Tessiner Fernsehens RSI](#) berichtet. Marco Salvi sagte im Beitrag, das Bevölkerungswachstum sei vor allem das Resultat von Zuwanderung und weniger auf die inländische Geburtenrate zurückzuführen. Die Wirtschaft hat eine hohe Nachfrage nach Arbeitskräften. Ein perfektes Mass an Zuwanderung existiere nicht. Doch es gebe eine natürliche Begrenzung, etwa durch das knappe Angebot an Wohnraum in den Städten.

Klimawandel: An einer Veranstaltung des Arbeitgeberverbands Zürich Oberland referierte Lukas Rühli zum Thema Klimawandel. Die Online-Zeitung [«Züri Ost»](#) schrieb ausführlich über den Event und das Inputreferat. Darin erklärte unser Forschungsleiter Smart Government, wie die Schweiz den Weg zum Netto-null 2025 erreichen könne – und wie nicht. Massnahmen, die auf eine komplette Elektrifizierung und autarke Versorgung der Schweiz abzielen, seien illusorisch. Es gelte, auch im Ausland mit effizienten Investitionen den Klimawandel zu bekämpfen.

Demokratie: Diverse Medien (z.B. [«Blick»](#), [«Sarganserländer»](#), [«Tribune de Genève»](#), usw.) berichteten über [die Publikation zum Thema Demokratie](#), die von mehreren Schweizer Think-Tanks gemeinsam herausgegeben wurde. Darin identifizierte Lukas Rühli drei Massnahmen zur Stärkung der Demokratie in den Bereichen «Politische Teilhabe für niedergelassene Ausländer», «Wahrscheinlichkeitsrechnung als Grundlage für politische Bildung» sowie «Zusammenspiel von Bund und Kantonen».

Unsere aktuellen Publikationen

[Die etwas andere Freiheit](#)

[Vergessene Reformen – Reformen zum Vergessen](#)

[Wen schützt der Lohnschutz?](#)